

Haus der Musik: Ein Klangmuseum, das Kräfte freisetzt

Das Haus der Musik hat seine Besuchszahlen seit der Gründung im Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Die interaktive Musikvermittlung findet auch International Anklang.

Wien gilt als Welthauptstadt der Musik. Aber nur an einem Ort können bereits junge Menschen Klänge erforschen, den Stars der Wiener Klassik nachspüren, Tönen auf die Schallwelle fühlen und selbst ein Orchester dirigieren: Im Haus der Musik. Das Museum, das auch Konzerte veranstaltet und als Eventlocation dient, will kulturelle Barrieren beseitigen und Menschen für Musik sensibilisieren, erklärt Direktor Simon Posch: „Wir sind ein Ort lebendiger Auseinandersetzung, der neue Zugänge zu Musik eröffnet. Die Leute sollen neugierig zu uns kommen, mit einer Melodie auf den Lippen in den Alltag zurückkehren, und etwas für ihr Leben mitnehmen. Kultur und Musik können eine starke Kraft der Verbindung und Inspiration sein. Diese Kraft wollen wir mit unserem breiten Angebot freisetzen.“

Lang Lang und Zubin Mehta

Seit der Eröffnung im Jahr 2000 – fünf Jahre später übernahm die Wien Holding den Betrieb – haben sich die Besuchszahlen auf mehr als 243.000 Menschen pro Jahr verdoppelt. Ein schönes Ergebnis. Viele Gäste sind Touristen und Schulkinder. Die meisten Besucher:innen kommen aber aus Österreich, gefolgt von Deutschland und Italien.

Das Konzept findet auch im Ausland Anklang: In Mexiko, Puebla, wurde nach einer Lizenzvergabe ein ähnliches Museum gebaut. 2023 startet eine Kooperation in China, wo ebenfalls ein Klangmuseum gebaut wird. Zudem ist das Haus der Musik offizieller Botschafter und Partner der „Lang Lang International Music Foundation“, die Kindern Musik pädagogisch näherbringt und Instrumente verschafft. Ehrenpräsident des Haus der Musik ist Stardirigent Zubin Mehta.

Besondere Inhalte auf vier Etagen

Überall sind wir von Musik umgeben, schon von klein auf. Aber was hört ein Baby im Mutterleib, wie entsteht ein Ton, und wie breiten sich Schallwellen aus? Nach der Ausstellung der Wiener Philharmoniker im ersten Stock – der Gründer des berühmtesten Orchesters der Welt, Otto Nicolai, wohnte hier – können die



Besucher:innen im zweiten Stock dem Wesen der Klänge auf den Grund gehen und magische Klangwesen erschaffen.

Im dritten Stock warten mit Mozart, Beethoven und Co. – die großen Stars der Wiener Klassik. Sie waren es, die die Musik zu den Menschen brachten und sie dafür begeisterten. Ihr Vermächtnis ist zeitlos aktuell. Im vierten Stock heißt es zum Abschluss selbst zum Taktstock greifen und Talent beweisen: Als Dirigent:in der Wiener Philharmoniker. Virtuell, versteht sich. Die bunte Mischung aus digitalen und analogen Angeboten, ergänzt durch Sonderausstellungen, berührt und soll nicht nur lehrreich sein, sondern vor allem: Spaß machen.

Junge Live-Acts zum Anfassen

Das Haus der Musik wäre aber kein Museum der Musikvermittlung, würde es das Prinzip der aktiven Auseinandersetzung nicht auch selbst auf die Bühne bringen – in Form von intimen Live-Konzerten. In einem Veranstaltungssaal für etwas mehr als 100 Gäste rückt das Publikum den Bands besonders nahe. Jeder Riff geht unter die Haut. Sofort kommt Stimmung auf, die Atmosphäre ist aber immer konzentriert und speziell. Durch eine Kooperation mit Bluebird geben sich junge Newcomer das Mikro in die Hand. Zu hören ist Folk, Rock, Indie und Alternative, aber auch mal Postpunk oder Elektro-Pop – da will sich das Haus der Musik nicht festlegen. Hier waren auch schon Voodoo Jürgens, Olli Schulz, die Moon City Masters oder Karmic zu hören – die illustre Gästeliste ist lang.

Klassische Konzerte und Kinderkonzerte runden das Angebot ab. Zudem stehen exklusive Räumlichkeiten als Eventlocation für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung.

Das Museum ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet.

Fotos: Unter www.hdm.at/presse

Rückfragehinweis:

Haus der Musik
+43 (1) 513 48 50
info@hdm.at



Haus der Musik – Facts

Baubeginn: Dezember 1998. Eröffnung: 16. Juni 2000 als private Initiative. Nach der Übernahme durch die Wien Holding 2005 ist im Jahr 2020 die zweite Etage – Sonotopia – neu gestaltet worden.

Leitung

Direktor Simon K. Posch

Ehrenpräsident

Maestro Zubin Mehta

Gesamtfläche

5.000 Quadratmeter

Erlebnisfläche

3.000 Quadratmeter

Besucher:innen

243.500 pro Jahr

Konzerte und Eigenveranstaltungen

Mehr als 80 pro Jahr

Gruppen

Mehr als 14.860 Gruppen haben das Haus der Musik seit 2000 besucht.

Führungen

Mehr als 3.400 haben seit 2008 stattgefunden.



Auszeichnungen

- Performance Award des ORF 2005 für die beste Gestaltung der „Langen Nacht der Musik“
- Österreichischer Museumspreis 2002
- Multimedia & e-Business Staatspreis 2002 Sparte Kultur und e-Entertainment (Jury Auszeichnung)
- Web Award 2000 - Sieger Kultur

Öffnungszeiten

Täglich von 10 bis 22 Uhr

Eintrittspreis

Vollpreis € 17,-

Das Klangmuseum: Ab auf Entdeckungsreise

Auf vier Etagen entfaltet sich eine einzigartige Musik-Erlebniswelt.

Foyer

Im mit Glas überdachten Innenhof befindet sich ein kleiner Ausstellungsraum für Sonderschauen, das Selfservice Café Nicolai und ein Klavier, das jeder und jede frei bespielen kann.

Stairplay

Die Feststiege ins Palais ist heute eine Klangtreppe. Ein Schritt, ein Ton. Welche Note? Der kinderleichte Weg in die Welt der Musik führt über diese Installation.

Wiener Philharmoniker – 1. Etage

Im Palais Erzherzog Karl gründete Otto Nicolai die Wiener Philharmoniker. Treffen Sie den Mann in seinem Wohnzimmer. Im Haus der Musik befinden sich auch Archiv und Museum des wohl berühmtesten Orchesters der Welt.

Bestaunen Sie historische Schätze aus dem Archiv der Philharmoniker – wie Karajans Taktstock oder das Gründungsdekret – und lauschen Sie dem Sommer- oder Neujahrskonzert in einem eigenen Konzertsaal.

Das Walzer Würfelspiel

Wie Mozart zu den Würfeln greifen und virtuell werfen: Schon erklingt Ihr persönlicher Zufalls-Walzer als vierstimmige Komposition. Motion tracking im Dreivierteltakt!

Sonotopia – 2. Etage

Musik und Klang erforschen, Start ist im „Origin“-Raum. Ein knisternder Funkspruch, Geräusche des Alltags: Hier tönen Klänge verschiedener Herkunft aus der Decke.

Woher kommen sie? Dann im Klanglabor experimentieren. Das Klangmuseum ist auch ein spielerisches Science Center.

Physics of Sound

Alles über den Schall erfahren, das menschliche Gehör erkunden und an sechs Terminals faszinierende Klangphänomene kennen lernen.

Instrumentarium

Orgelpfeifen, riesige Saiten, eine mannshohe Trommel: Überdimensionale Instrumente veranschaulichen die Arten der Klangerzeugung. Angreifen erwünscht!

Sonotopia Lab

Zeit, einen Clong zu erschaffen. Welche Eigenschaften soll ihr Klangwesen haben? Anschließend zurücklehnen und entspannt dabei zusehen, wie es in einem Klang-Universum mit anderen seiner Art in Interaktion tritt.

Die Stars der Wiener Klassik – 3. Etage

Sie veränderten alles und brachten Musik zu den Menschen. Begegnen Sie den großen Komponisten und betrachten Sie die Welt durch ihre Brille. Plus: Ihre Quartette, Sonaten und Symphonien. Wer schwingt das Tanzbein?

Entdeckungsräume

Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Johann Strauss Sohn, Gustav Mahler: Jedem ist ein Raum gewidmet. Lernen Sie auch die Protagonisten der Zweiten Wiener Schule um Arnold Schönberg kennen. Zeitlos schön, zeitlos aktuell.

Namadeus

Verwandeln Sie ihren Namen in eine Komposition des Wunderkinds – mit einem historischen Musikspiel.

Mit dem „Exodus-Raum“ gedenkt das Haus der Musik allen Musiker:innen, die während des Nationalsozialismus vertrieben und ermordet wurden.

Der virtuelle Dirigent – 4. Etage

Was sonst nur den größten ihrer Zunft möglich ist – nämlich die weltberühmten Wiener Philharmoniker im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins zu leiten – dürfen hier alle ausprobieren. Beweisen Sie ihr Talent als Maestro oder Maestra: Selbst zum Taktstock greifen und die Wiener Philharmoniker dirigieren.

Die Konzerte: Live-Acts ganz nah

Jedes Jahr mehr als 80 Konzerte und Eigenveranstaltungen: Das Haus der Musik ist auch ein Treffpunkt der Musik. Wie das Museum bieten die Konzerte die Möglichkeit zur aktiven Auseinandersetzung mit Musik.

Live on Stage-Konzerte

Die Live on Stage-Konzerte finden im kleinen Rahmen statt. Das garantiert große Emotionen, viel Gefühl und bleibende Erlebnisse. Im Haus der Musik geben sich spannende Singer-Songwriter, Geheimtipps und Newcomer das Mikro in die Hand, um intime Live-Konzerte bei toller Akustik zu spielen. Jedes Monat bringt das Haus der Musik einen neuen Live-Act auf die Bühne.

Kinderkonzerte

Wie war Mozart in der Schule – und was haben die Mondscheinsonate, 60 Kaffeebohnen, und der teuerste Einkaufszettel der Welt gemeinsam? Bei Kinderkonzerten klingen alte und neue Stars lebendig. Natürlich sind auch die kleinen Genies gefragt. Ab auf die Bühne und kräftig mitsingen. Da ist für alle was dabei, zum Beispiel:

- **Bernhard Fibich.** Lustige Mitmach-Konzerte für die ganze Familie. Der Kinderliedmacher bezieht sein Publikum spielerisch mit ein. Für jedes Alter geeignet.
- **Marko Simsa.** Wie entsteht ein Ton, warum sind manche hoch und andere tief? Unterhaltsam und lehrreich bringt der Musikvermittler klassische Musik näher. Cool! Ab fünf Jahren.
- **Gernot Kranner.** Pädagogisch wertvolle Mitsing-Musicals: Alte Geschichten für junges Publikum neu erzählt.

Alles Walzer

Live-Musik, Gesang, Ballett und der Eintritt ins Museum inklusive: Mehrmals pro Woche präsentiert das Imperial Orchestra unter dem Motto „Alles Walzer“ ausgewählte Werke der Klassik im Haus der Musik.

HDM-Sinnesrauschen

Jeden Frühling lädt das Haus der Musik zum HDM-Sinnesrauschen: Da zeigt sich an einem Abend, was die Indie-Alternative-Szene so alles zu bieten hat.



Die Eventlocations: Exklusiv mit Extra

Ob Pressekonferenz oder Firmenfeier, Dinner oder Konzert, Präsentation oder ein anderes Event: Das Haus der Musik ist auch eine exklusive Eventlocation im Herzen der Stadt – mit Blick auf den Stephansdom und flexibler Ausstattung.

Das Dachgeschoß bietet besten Ausblick auf zwei Etagen, der Innenhof alle Möglichkeiten für verschiedene Events, und der Veranstaltungssaal ist ideal für Konzerte oder Präsentationen.

Eintritte ins Museum als Draufgabe

Als Give-Away erhalten Mieter:innen der Eventlocations Eintritte in das Klangmuseum im Wert des Mietpreises.